FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

1. September 1767

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

Visual Library

Vorbmaschen sitzte worbey einig, sprung man einen Samuden.
Vnder dessen aus Furcht vor seine Verbrechung setzten?
Sprung verzweifelt an, das dieselben von allen Christen
Vier bekommen hätten, das wenn jemand von ihnen Früh,
es stehle keine Magd über den Tod setzen hätten, stehle
Keinen Mann den Tod sein lassen, sondern an
den Ort, wo er gestorben, welche mehrentheils in ihren
eigen Häusern verstorben, eine Grube machten, und
ihn da hineinlegten, Kleider über die Leiche werfen,
und an einen andern Ort zögen. Hierbey bestätigte
sie ausdrücklich mit einem Juden den Samuden entstandenen
Zank wegen, welches Frisch. Seine Verbrechen und einen
Theil seiner Thaten hören wir hie zu lesen; setzte
aber hinzu, den Theil betreffend ist es nicht so allgemein,
dass recht aber Ps. gemeldet.

September.

Den 1sten erhielten wir ein Schr. von Capitain Berg
von Manschaer, in welchem er berichtete, wie der Ober
König von Tanschaur sein treues Versprechen zu halten nun
Verlangen bezeugt, und, nachdem er so ist ihm gestellet
gebraucht, mit besonderen Bezeugungen denselben bezeuget, so
auch unter andern mit einem Verlangen dass Schreiben bestehe;
Theils, dass der Commandant in Tanschaur P. Maratisses Printzen
Pedro Haus, in seinem jetzigen Krankheit rest mit ihm Ca-
pitain, und daraus uns mit seiner Person zu sprechen
verlangt, und da sie hinlänglich von ihm allzeit
Vertrauen unsern lieben Gott mit der Patientin
gemacht, sonst sie einen Vergnügen ihm Fall bezeugt,

Verdacht wegen Tan. Krankheit

56. — Und sprach: Die Erlange von meinem Bruder, als zwei Jahren schweren Herzens, und so Hülfe von dem wahren Gott. — Wir wieder dahin, sowohl um die Fürbitte für die Patienten, als um Arzeney ersuchet. — Wir conferirten hierauf mit einem Medico, und sandten ihnen 2 Flaschen Arzeneyen mit einem Brief und Ollis für. — Der Herr wolle seinen Namen an ihnen Barmherzigen hoch groß machen, und die Arzeney gesegnet lassen!

Brief von Ihnen Kranken. — A. 3ten. Die gesalbte Nikä, deren Eingang war vom 24ten Monate Julii anfing, setzte in demselben folgendes merkwürdige aufgezeichnet. Am letzten Julii waren 7 Personen auf einmal in dem Sauerbrunn-Fluß ertrunken. Sie wären Negersklaven gewesen und auf Madagascar gebohren, auf einmal in den Fluß gestiegen und alle ertrunken, aus Ungrund weiß zu sagen. Vielleicht gebohren, daß etwa die Crocodillen selbige aufgefressen. — Bey einer Unterredung derselben mit dem Priester in Mittakitti, sagt einer von ihnen Folgendes: Ihr habt Bücher mit welchen ihr beim Feuer beim! Wir haben keine Bücher: er meinte die Bibel. Ein Singalesischer Soldat hatte ein Buch, da Übergreifen sah, zum Exempel gesagt. Ich fürchte mich vor den Europäern, denn sie können schießen: Ihr aber habt, wie ich gehört, weiche gebogen werden. —

Besuch eines Kranken. — Eodem. Heute besuchte einen Mann, der 2 bis 3 Tage krank gewesen, so daß er sich als wieder entschlagen müssen, um aber durch die Erbarmung Gottes in Christo sich wieder etwas erholt hatte, einen kranken Christen